

LITURGIEBEHELFF

Adventsammlung 2020



Titel: **Stern der Hoffnung**
AUSSICHTSREICH SCHENKEN

Dieser Advent-Behef 2020 ist eine Sammlung von Texten, Gebeten und Vorschlägen, die sich für **Eucharistie-Feiern** und **Wort-Gottes-Feiern** eignen. Es gibt auch Ideen, die besonders **Familien mit Kindern und Jugendliche im Gottesdienst** ansprechen. Ein weiterer Teil ist gedacht als Anregung für **Adventliche Feiern in der Familie als Hauskirche**.

Dieser Teil könnte als Handzettel verteilt oder als Beilage im Pfarrbrief versandt werden. Für die konkreten Feiern ist es gut, wenn eine Auswahl getroffen wird. Alle Elemente zu verwenden, könnte eventuell eine *Übersättigung* bewirken.

1. Adventsonntag 29.11. 2020

Nach dem Gottesdienst wird der SEI SO FREI Adventkalender verteilt. Besonders schön ist es, wenn er persönlich an die Gottesdienstmitfeiernden weitergeben werden. Genügend Exemplare bitte im Rahmen der Materialbestellung im SEI SO FREI-Büro bestellen.

Einleitung:

„Seid wachsam!“ – Dazu ruft uns Jesus im heutigen Evangelium auf. Wachsam – aufmerksam-hellhörig zu sein. Öffnen wir unsere Ohren und Herzen für die Nöte der Menschen, die auf unsere Hilfe und Unterstützung ganz besonders angewiesen sind. Lasst uns wachsam sein – jetzt, am Beginn dieses Gottesdienstes, jetzt, am Beginn des Advents.

In dieser Zeit möchten wir uns besonders verbinden mit den Straßenkindern im Mukuru-Slum in Nairobi in Kenia. Mit Kindern, denen das Nötigste zum Leben fehlt.

„Aussichtsreich schenken“ ist heuer das Motto der Adventsammlung von „SEI SO FREI“, der entwicklungspolitischen Aktion der Katholischen Männerbewegung.

Besinnung:

Mitten in unserem Leben halten wir Ausschau nach Gott - erwarten IHN.

Wo Menschen aussichtsreich schenken, ist er zu finden!

Dort gibt es eine Welt in der Menschen menschlich miteinander leben!

- Eine Welt, die Platz hat für alle, und Brot.
- In der das Teilen mehr gilt als das Haben.
- In der das Miteinander interessant ist.

Herr ich kann diese Welt nicht machen – aber den ersten Schritt kann ich tun!

(Gedanken aus: Impulse zum Advent, Haus der Stille)

Herr, erbarme dich unser
Christus, erbarme dich unser
Herr, erbarme dich unser

Allgemeine Vergebungsbitte

Tagesgebet:

Guter Gott,
unser Leben hältst du in deinen Händen.

Mach uns hellhörig für die Nöte der Menschen
und lass uns wachsam sein,
damit wir erkennen,
wann unser Einsatz und unsere Unterstützung
Not lindern können.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

Predigtvorschlag:

(Jes 63, 16b-17.19b;64,3-7; Mk 13,24-37)

Heute stehen wir am Beginn eines neuen Kirchenjahres.
Und der Evangelist Markus eröffnet es mit einem Paukenschlag, der uns nicht länger den Schlaf der Gerechten schlafen lässt.

Markus schreibt, dass sich die Sonne verfinstern und der Mond nicht mehr scheinen wird, die Sterne vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels erschüttert werden.

Das sind keine guten Aussichten.

Da verblassen ja alle Horror- und Katastrophenfilme, deren es heute so viele gibt.

Die Lesung aus dem Buch Jesaja tut noch ein Übriges dazu, wenn es dort heißt:

„... unsere ganze Gerechtigkeit ist wie ein schmutziges Kleid. Wie Laub sind wir alle verwelkt, unsere Schuld trägt uns fort wie der Wind.“

Da frage ich mich: „Steht das Ende bereits vor der Tür?

Heute, morgen, übermorgen?“

Die Antwort Jesu, der von sich sagt, dass man den Menschensohn einst mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen wird, lautet:

„Jenen Tag und jene Stunde kennt niemand ..., außer der Vater.“

Was bedeutet das nun für mich?

Hände in den Schoß legen und tatenlos warten,
mich ja nicht schmutzig machen oder Falsches tun,

um, wann auch immer, als Reine und Gerechte von den ausgesandten Engeln
ausgewählt zu werden?

Das wäre kein aussichtsreicher Weg und ich würde mir wohl die Frage gefallen lassen müssen:
Warum hast du dein Leben verschlafen?

Denn Jesus, der uns im Evangelium das Gleichnis vom Hausherrn, der auf Reisen ging, erzählt,
hat ja all seinen Dienern und besonders dem Türsteher Aufgaben übertragen, die sie bis zu
seiner Rückkehr, deren Termin niemand kennt, erfüllen sollen.

Und damit wir unsere Augen vor den Anforderungen, die uns gestellt sind, nicht
verschließen, ruft uns Jesus zu: „Seid wachsam!“

Seid wachsam und aufmerksam!

Dann eröffnen sich für uns und andere gute Aussichten.

Es könnte ja sein, dass Jesus nicht erst an einem Tag in weiter Ferne vor meiner Tür steht. Es
könnte ja sein, dass er plötzlich und unerwartet in der Gestalt eines
Menschen, der dringend Hilfe braucht, zu mir kommt.

Nur wenn ich wachsam und aufmerksam bin, werde ich IHN erkennen und die Tür meines
Herzens öffnen.

Wachsam sein und aufmerksam werden wollen wir heuer in den Tagen des Advents besonders für die benachteiligten Straßenkinder im Mukuru Slum in Nairobi. Wenn wir mit unseren Spenden AUSSICHTSREICH SCHENKEN, d.h. ihnen eine Zukunft mit guten Aussichten ermöglichen, wird für sie ein Stern der Hoffnung aufgehen, dessen Leuchten auch auf uns ausstrahlt.

Auch wenn uns die endzeitliche Rede Jesu im heutigen Evangelium etwas durch- und hoffentlich wachgerüttelt hat, bleiben Jesu Worte, die niemals vergehen, doch eine Frohe Botschaft:

Er wird wiederkommen und bei uns ankommen, um uns mit seiner Liebe richtig zu richten.

Fürbitten:

Herr und Gott, wir glauben, dass du allen Menschen nahe bist und uns ein Leben mit guten Aussichten schenken willst.

Darauf vertrauen wir und bitten dich:

--- Viele Medien konfrontieren uns täglich mit dem Elend der Hungernden, Ausgebeuteten, Verfolgten, Flüchtlinge, Rechtlosen und Misshandelten.

Wecke in uns Verantwortungs- und Mitgefühl, damit wir engagiert handeln.

--- Wir beten besonders für die Straßenkinder im Mukuru Slum in Nairobi. Zeige uns Wege AUSSICHTSREICH zu SCHENKEN.

--- Erwähne jene, die in der Politik tätig sind, dass auch sie gute Diener und Türsteher sein sollen, damit sie Hilfesuchende nicht abweisen und ihnen ein Leben in Würde eröffnen.

--- Schenke Wachsamkeit und Aufmerksamkeit allen, die beruflich mit Einsamen, Verzweifelten und Trostlosen zu tun haben.

--- Lass uns nicht vergessen, dass wir jederzeit deine Wiederkunft erwarten sollen, damit du uns nicht schlafend antriffst.

--- Für unsere Verstorbenen, jetzt beten wir besonders für ..., dass du sie schon jetzt auserwählst, in deinem Reich zu leben.

Guter Gott, der du uns deine ganze Aufmerksamkeit schenkst, nimm unsere Bitten an durch Jesus Christus, deinen Sohn, der wiederkommen wird mit Macht und Herrlichkeit.

Gabengebet:

Allmächtiger, ewiger Gott, du Gott des Lebens, von dir und deinem Geist wollen wir uns formen lassen.

Als Gäste an deinem Tisch bringen wir die Sorge um die Straßenkinder in Nairobi mit und wir ahnen etwas von deiner heilenden und befreienden Gegenwart in unserer Welt und in unserem Leben.

Darauf bauen wir im Heiligen Geist durch Christus Jesus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen

Friedensgruß:

Wir wissen nicht wann er kommt, aber wir wollen bereit sein und Tag für Tag nach seinem Willen leben und der Welt den Frieden bringen.

Wo Gottes Friede unter uns ist berühren sich Himmel und Erde.

So bitten wir: Schenk uns deinen Frieden.

Geben wir uns ein Zeichen

Meditationstext:

Gott kommt,
mitten hinein in unsere Welt,
in unseren Alltag,
in unsere Ängste,
in unsere Freuden.

Gott kommt,
nicht nach Fahrplan,
nicht wie wir es erwarten,
nicht nach unseren Vorgaben.

Gott kommt
neu,
anders,
zukünftig.
Wachsamkeit lohnt sich!



(Clara Mair)

Schlussgebet:

Gott jeder Zeit und Gegenwart,

am Anfang des Advents stehen wir vor dir und haben dein Wort gehört.

Mache uns aufmerksam für dich, wach dafür, wie du uns entgegenkommst, damit wir dich und alle, denen wir begegnen und die unsere Hilfe brauchen, mit bereiten Herzen willkommen heißen in Jesu Namen.

Amen

(nach Text aus: Te Deum/Dez 2017)

Verlautbarungen:

Jetzt wird der SEI SO FREI Adventkalender an Sie verschenkt. Er soll Ihnen Anregungen durch den Advent geben unter dem Motto: Stern der Hoffnung. AUSSICHTSREICH SCHENKEN.

Der Adventkalender kann eine Erinnerungshilfe sein für den Aufruf Jesu: seid wachsam – seid aufmerksam.

Segen:

Gott, segne uns mit Händen, die schenken können.

Gott, segne uns mit Augen, die fremde Not sehen.

Gott, segne uns mit Herzen, die selbstlos lieben.

Du, die liebende Gottheit, segne uns + Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen

(nach Text aus: Te Deum/Dez 2017)

2. Adventsonntag 6.12. 2020 Hl. Nikolaus

Nach dem Gottesdienst werden die Sammelsäckchen der SEI SO FREI Adventsammlung verteilt.
Für Familien im Gottesdienst: Nach dem Gottesdienst werden St. Nikolaus-Bilder zum ausmalen und Fehler suchen an die Jugendlichen und Kinder verteilt. Ausreichend Blätter mit dem Bild kopieren.

Einleitung:

Heute feiern wir das Fest des Hl. Nikolaus von Myra.

Nikolaus ist ein Heiliger, dem es immer ein Anliegen war, die Not der Menschen zu lindern, zu helfen und zu trösten, wie der Prophet Jesaja sagt.

„Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott.“

Er „beschenkte“ die Menschen zur rechten Zeit, damit sich manches zum Guten wenden konnte. „Aussichtsreich schenken“ – unter diesem Motto steht heuer die SEI SO FREI Adventsammlung der Katholischen Männerbewegung. Öffnen wir unsere Herzen und Hände, damit in den Slums von Nairobi Straßenkindern ein Zuhause, Gesundheit und Bildung ermöglicht werden kann.

Besinnung:

Ich möchte
den allerschnellsten
den aller kürzesten Weg finden zu Gott.
Ich möchte
die Augen weit aufreißen
und Gott sehen, blendend
in seinem Licht.
Ich will
das Geheimnis Gottes finden
und der ganzen Welt zurufen.

Aber der Weg ist nicht kurz.
Der Weg zu Gott ist weit.
Herr erbarme dich unser

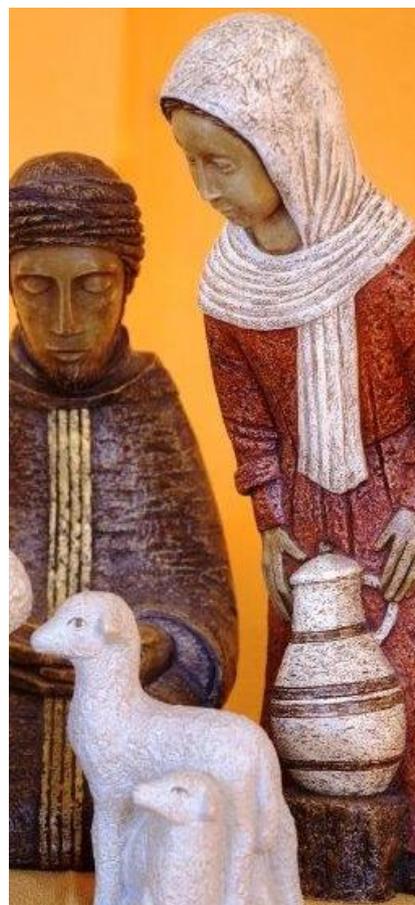
Er führt über unbekanntem Grund
und ich muss mich vorwärts tasten.
Immer auf der Grenze zwischen Licht und Finsternis.
Christus erbarme dich unser

Lass mich nicht verzagen.
Lass mich nicht fehlgehen.
Lass mich noch heute umkehren und deine Wege gehen
Herr erbarme dich unser

Allgemeine Vergebungsbitte

Tagesgebet:

Barmherziger Gott,



(nach Benot Marchon)

das Leben des Hl. Nikolaus zeigt uns,
was Hilfe zur rechten Zeit bewirken kann.
Mach uns offen für die vielfältigen Nöte der Menschen.
Präge unser Denken und Schenken
dem Hl. Nikolaus entsprechend.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

Predigtvorschlag:

(Jes 40,1-5.9-11; Mk 1, 1-8)

Als Alternative zur Predigt kann auch
das **Hirtenwort** des (Erz-)Bischofs verlesen werden.

Was Johannes wohl bewogen hat, sich als Bote senden zu lassen und prophetisch das Auftreten Jesu anzukündigen?
Vielleicht waren es die Worte Jesajas, der von einem tröstenden, verzeihenden und bei den Menschen ankommenden Gott spricht:
„Tröstet, tröstet mein Volk ... Jerusalems Schuld ist beglichen ...
seht, Gott der Herr, kommt mit Macht ...“, so haben wir es heute in der Lesung gehört.

Johannes wollte die Menschen, die in Scharen zu ihm kamen, überzeugen,
dass Gott auf dem Weg zu ihnen ist und ihrem Leben gute Aussichten eröffnet.

„Bereitet dem Herrn den Weg!
Ebnet ihm die Straßen!“,
rief Johannes damals, und dieser Ruf gilt heute auch uns.

Darum lasst uns nachdenken, ob die von uns ausgehobenen tiefen Gräben und aufgetürmten Berge uns manchmal die Sicht auf Jesus verstellen,
der bei uns ankommen will.

Kann es sein, dass es uns am Willen zur Umkehr mangelt,
dass wir nur um uns selbst kreisen, wir uns nur ungern um andere kümmern?
Kann es sein, dass uns Ungerechtigkeiten kalt lassen? Fällt es uns schwer, solidarisch mit anderen zu sein, schieben wir Verantwortung ab?

Dass es auch anders geht, zeigt uns der Heilige, dessen Gedenktag wir heute feiern, es ist der heilige Bischof Nikolaus.

Von ihm können wir lernen, in Not geratene Menschen AUSSICHTSREICH zu BESCHENKEN.
Denken wir nur an die Töchter eines armen Vaters, denen Nikolaus durch seine heimlichen Goldgeschenke die Angst vor einer unsicheren Zukunft nahm. Oder erinnern wir uns, dass er den Schiffskapitän dazu brachte, an die hungernden Menschen in Myra Korn auszuteilen, und dann trotzdem kein einziges Korn aus der Schiffsladung fehlte.
Daran wollen wir uns ein Beispiel nehmen und bereit werden, die kaum vorstellbare Zwangslage der Straßenkinder im Mukuru Slum in Nairobi zu verbessern.

Das kann uns gelingen, wenn wir mit unseren Spenden AUSSICHTSREICH SCHENKEN, damit das Leben dieser ärmsten Kinder reich an Aussichten werden kann.

Durch unsere Hilfe wollen wir ihnen eine Ahnung der Liebe und Zärtlichkeit Gottes, so wie sie Jesaja beschreibt, ermöglichen:

„Wie ein Hirt führt er seine Herde zur Weide,
er sammelt sie mit starker Hand.
Die Lämmer trägt er auf dem Arm,
die Mutterschafe führt er behutsam.“

Fürbitten:

Guter Gott, wenn wir mit unseren Anliegen zu dir kommen,
haben wir gute Aussichten, dass du wie eine zärtliche Mutter
und ein liebender Vater für uns da bist.

Darauf vertrauen wir und bitten dich:

--- Für alle, die traurig und trostlos sind.

--- Für alle, die der Umkehr bedürfen.

--- Für alle, die auf deine Vergebung hoffen.

--- Für alle, die dein Kommen erwarten.

--- Für alle, die schon als Kinder auf der Straße leben müssen.

--- Für alle, die bereit sind, AUSSICHTSREICH ZU SCHENKEN:

--- Für alle, die uns im Tod vorausgegangen sind.

Gott, der du uns nahe bist, wir glauben, dass wir mit allen Bitten zu dir
kommen dürfen.

Dafür danken wir dir durch Jesus Christus,
heute und alle Tage unseres Lebens.

Gabengebet:

Gott des Lebens,

ohne deine Kraft wird unser Leben nicht heil.

Komme du mitten in die Gaben, die wir vor dich bringen,
damit sie uns selbst beschenken.

Als von dir Beschenkte werden wir Hoffnung und Hilfe für die Notleidenden sein.

Darum bitten wir im Heiligen Geist durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und
Herrn. Amen

Friedensgebet:

Frieden wünsch ich dir auf deinem Weg zu Gott.

Friede wünsch ich dir, der dich durchatmen lässt

tief, wo du Tiefe brauchst

weit, wo dir die Weite fehlt

Weil Gott das Heute und Morgen lenkt.

Friede wünsch ich dir auf deinem Weg mit Gott.

Friede, der deine Liebe wachsen lässt.

Friede, der dich aussichtsreich schenken lässt.

Friede, der erfülltes Leben schafft.

Weil Gott das Heute und Morgen lenkt.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.

(nach Cornelia Kirsch)

Meditationstext nach der Kommunion:

Heiliger Nikolaus.

Du bist uns ein fürsorglicher Mensch.

Deine Ausstrahlung geht über Jahrhunderte hinweg.

Du erinnerst uns, dass wir alle einander den Rücken stärken und füreinander sorgen, sodass jeder ein eigenständiges und würdevolles Leben führen kann.

Du erinnerst uns, dass wir besonders für die Ärmsten und Hilflosesten da sind – wie die Straßenkinder von Nairobi,

damit sie gute Aussichten auf ein besseres Leben haben.

Erfülle uns mit deinem väterlichen Geist,

damit auch wir etwas ausstrahlen von deiner Güte,

dass sich auch durch uns Menschen beschenkt fühlen,

allein durch unsere Gegenwart.

Schlussgebet:

Geduldiger Gott,

du führst uns durch die Zeit dieses Advents näher zu dir und rüttelst uns auf.

Du öffnest unsere Augen und Sinne für die, denen es nicht so gut geht und für dich, deine Gegenwart und dein Kommen, damit wir dich auf dem Weg durch unser Leben nicht verfehlen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Bruder und Herrn.

Amen

(nach Text aus: Te Deum/Dez 2017)

Verlautbarungen:

Wir sind – besonders auf den Adventmärkten – umgeben von Köstlichkeiten.

Vielen Menschen fehlt jedoch das Nötigste, wie z. B. den Straßenkinder in den Slumvierteln von Nairobi.

Die Ordensfrau Sr. Mary engagiert sich dort für die Kinder und Jugendlichen.

Deshalb kommt heute die herzliche Bitte an uns alle, die *Sei So Frei-Adventsammlung der Katholischen Männerbewegung* zu unterstützen. Dazu werden nun Sammelsäckchen an Sie verteilt. Diese können mit einer Spende wiederum abgegeben werden – in den kommenden Gottesdiensten oder im Pfarrbüro. Der Einzahlungsschein ist auch eine Möglichkeit für ihre Spende. Unsere Unterstützung durch Gebet und finanzielle Hilfe ist ein AUSSICHTSREICHES SCHENKEN für die Kinder und Jugendlichen in Nairobi. Vielen Dank.

Segen:

Guter Gott, segne uns, damit wir das Kommen Christi verkünden.

Segne uns, damit wir die Not der Geschwister sehen.

Segne uns, damit unsere Freude vollkommen werde.

Mit diesem Segen beschenke uns + Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist.

Amen

(nach Text aus: Te Deum/Dez 2017)



3. Adventsonntag 13.12. 2020 Hl. Luzia

Für Familien im Gottesdienst: Jugendliche und Kinder entzünden zur Besinnung die Kerzen am Adventkranz. Einen Docht oder dünne Kerze dafür vorbereiten. Nach dem Gottesdienst werden St. Luzia-Bilder zum ausmalen und Fehler suchen an die Jugendlichen und Kinder verteilt. Ausreichend Blätter mit dem Bild kopieren.

Einleitung:

Jeder Gottesdienst bietet uns Raum zur Ruhe zu kommen, still zu werden, Jesus zu begegnen.

„Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich euch: Freut euch!“

Wir kennen die Freude - über Begegnungen mit Menschen, über Freundschaften, die uns guttun, Freude über Augenblicke der Stille, Freude über ein offenes Ohr und ein tröstendes Wort.

Freude bedeutet für die Straßenkinder in Kenia eine warme Mahlzeit, ein Dach über dem Kopf, Möglichkeit auf Bildung, soziale Wiedereingliederung, medizinische Versorgung.

Freude will Gott uns schenken – hier und jetzt – damit wir Freude und Licht weitergeben können.

Besinnung:

Menschen

die aus der Freude leben

sehen weiter.

Menschen

die aus der Liebe leben

sehen tiefer.

Menschen

die aus dem Glauben leben

sehen alles in einem anderen Licht

(nach L. Zenetti)

Nicht immer leben wir Menschen im Licht,

darum bringen wir heute alle vor Gott,

die im Dunkel leben müssen:

+ Die Mutlosen und Verzweifelten

+ Die Gescheiterten und Trauernden

Herr, erbarme dich *(1.Kerze am Adventkranz anzünden)*

+ Die Armen und Ausgebeuteten

+ Die Alten und Einsamen

Christus, erbarme dich *(2.Kerze am Adventkranz entzünden)*

+ Die Kranken und Sterbenden

+ Uns selbst mit der Härte unseres Herzens

Herr, erbarme dich *(3.Kerze am Adventkranz entzünden)*

Vergebungsbite: Du Licht das niemals erlischt, erleuchte unsere Dunkelheit.

Vergib uns unsere Schuld und erlöse uns von dem Bösen. Amen.

Tagesgebet:

Du, Gott der Freude,

berühre unsere Herzen und mach uns

zu Boten des Lichtes und der Freude

für die Menschen um uns.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

Predigtvorschlag:

(Jes 61,1-2a.10-11; 1 Thess 5, 16-24; Joh 1, 6-8, 19-28)

Als Christen und Christinnen, denen Jesus gute Aussichten für unser Leben schenkt, haben wir doch allen Grund zur Freude.

Schon bei Jesaja heißt es: „Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn“, denn „Gott, der Herr, bringt Gerechtigkeit hervor.“

Und Paulus ruft uns heute zu: „Freut euch zu jeder Zeit!“, weil er glaubt, dass „Jesus Christus, unser Herr kommt.“

Doch mit der Freude ist es so eine Sache. Manchmal ist sie eher kurzlebig, wenn sie sich nur auf äußere Dinge richtet. Ich kann mich über gutes Wetter, ein schmackhaftes Essen, über ein neues Auto oder einen tollen Urlaub freuen.

Das darf und soll auch sein, nur ist solche Freude halt vergänglich.

Dauerhafte, bleibende Freude, die unser ganzes Herz erfüllt, finden wir letztlich nur bei Gott. Diese Freude erhellt unser Sein, weil sie von Jesus kommt, der unser Licht ist.

Für dieses Licht hat Johannes selbstlos Zeugnis abgelegt. Er hat vor den Pharisäern von sich weggewiesen und auf den hingewiesen, der nach ihm kommt und schon da ist, denn „mitten unter euch steht er, den ihr nicht kennt“.

Zeugnis für das Licht von Gott hat auch die hl. Lucia abgelegt, deren Gedenktag heute ist. Sie hat ihr Leben gegen viele Widerstände ganz nach Jesus Christus ausgerichtet und musste dafür sterben. Als Lichterkönigin wird sie heute noch, besonders in Schweden, verehrt, und es gibt den Brauch, dass Mädchen mit einem Lichterkranz geschmückt werden.

Nur selten Freude und wenig Licht kennen die Straßenkinder vom Mukuru Slum in Nairobi. Kein Zuhause, keine Schule – keine guten Aussichten für sie.

Wenn wir für sie spenden und dadurch AUSSICHTSREICH SCHENKEN, wird es möglich, dass die Kinder von der Straße geholt und an ein geregeltes Leben gewöhnt werden. Schulbildung ist die Voraussetzung, den Kreislauf von Armut und Kriminalität verlassen zu können.

Jesus, unser Licht, dessen Ankunft wir erwarten, zeigt uns in seinen Worten und Taten, was AUSSICHTSREICH SCHENKEN bedeutet:

Dass er Menschen das anbietet und schenkt, was sie in ihrer persönlichen Situation gerade brauchen:

„Er bringt den Armen eine Frohe Botschaft, heilt alle, deren Herz zerbrochen ist, verkündet den Gefangenen die Entlassung und den Gefesselten die Befreiung.“

Wenn das kein Grund zur Freude ist!

Fürbitten:

Gott, du tiefster Grund unserer Freude!

Du willst Heil und Gerechtigkeit für alle Menschen.

Zu dir rufen wir:

--- Öffne die Herzen vieler und wecke in ihnen die Bereitschaft,
AUSSICHTSREICH zu SCHENKEN.

--- Ermutige Straßenkinder Schul- und Berufsbildungsangebote anzunehmen, damit sie erfahren, dass auch sie gute Aussichten haben können.

--- Lass viele Suchende, Fragende und Zweifelnde voll Freude erkennen, dass Ihnen in Jesus Licht und Freude begegnen kann.

--- Hilf uns, dich mit Phantasie, Freude und Glaubenskraft als den zu bezeugen, der uns vorbehaltlos liebt.

--- Für unsere Verstorbenen bitten wir, dass du ihr Menschsein vollendest.

Gott, der du den Menschen echte Freude schenkst,
hilf uns, nach deinem Willen zu leben.

Darum bitten wir durch deinen Sohn Jesus Christus,
dessen Ankunft wir voll Sehnsucht erwarten.

Gabengebet:

Barmherziger Gott,

klein hast du dich gemacht, um Mensch zu werden.

Ganz klein machst du dich, um in unseren Herzen zu wohnen.

Ganz klein gibst du dich im Brot und Wein in unsere Hände.

Weite unser Herz und unseren Verstand mit dem Funken deiner Freude.

Durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Friedensgruß:

Es ist Zeit

den Wind der Hoffnung wehen zu lassen.

Es ist Zeit

aussichtsreiche Geschenke zu machen.

Es ist Zeit

dein Licht leuchten zu lassen.

Es ist Zeit

Feuer und Flamme zu sein.

Es ist Zeit

Erhebe fröhlich dein Herz und bring den Frieden in die Welt.

Dieser Friede des Herrn sei allezeit mit euch.

(nach Joop Roeland)

Meditationstext nach der Kommunion:

Luzia

Auch wir heute brauchen eine Lichtträgerin.

Eine, die uns aufweckt.

Eine, die in unsere Dunkelheit Licht bringt.
Eine, die in unserem Alltagstrott unsere alten Gewohnheiten aufbricht.
Eine, die trübe Gedanken vertreibt und Fröhlichkeit verbreitet.
Eine, die uns zur Jesusnachfolge hier und heute einlädt,
um selbst Lichtträger, Lichtträgerin zu sein!

(Claudia Possi)

Lichtbringer sein – wie die Hl. Lucia?

Auch heute, wo doch alles hell erleuchtet ist
von LED-Lampen, Neonlichtern, Reklametafeln?
Ja, weil es die Dunkelheit der Einsamkeit, der Trauer,
der Krankheit, der Armut, der Ausgrenzung immer noch gibt.
Bringen wir den Menschen das Licht der Nächstenliebe –
mit einem freundlichen Lächeln, mit Zeit haben, mit einem liebevoll
ausgesuchten kleinen Geschenk, mit einem Gebet, mit einem längst fälligen Brief
Es gibt so viele Möglichkeiten, die Welt um uns heller werden zu lassen.
Seien wir Lichtbringer wie die Hl. Lucia!

(Johanna Kogler)

Schlussgebet:

Treuer Gott, deine Verheißungen sind groß. Gemeinsam mit den Menschen in Leid und
Bedrängnis bitten wir dich, schau auf unsere Sehnsucht und komm mit deinem Heil.
Wir glauben dir und ersehnen dich voll Freude in und durch Jesus Christus, unsern Bruder und
Herrn. Amen

(nach Text aus: Te Deum/Dez 2017)

Verlautbarungen:

Mit Freude und Verstand etwas schenken - macht Sinn, aber gelingt nicht immer.
Vielen Dank an all jene, die mit Freude und Verstand Menschen im Elend beschenken, durch
ihre Unterstützung der Adventsammlung von Sei So Frei, der Katholischen Männerbewegung.
Den Straßenkindern in Nairobi **wird** damit eine aussichtsreiche Zukunft ermöglicht. Vergelt's
Gott.

Segen:

Herr und Schöpfer, segne uns.
Im Licht der drei Kerzen am Adventkranz,
in der Kraft des Evangeliums,
in der Heiligkeit des Sakraments, das wir empfangen durften,
segne und erneuere uns, der ewige Gott,
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

(nach Text aus: Te Deum/Dez 2017)



4. Adventsonntag 20.12. 2020

Einleitung:

„Denn für Gott ist nichts unmöglich.“

Diesen Satz hören wir heute im Evangelium. Er fordert uns auf, auf Gott zu vertrauen und sich auf ihn einzulassen, denn er ist bei uns und begleitet uns auf unserem Lebensweg. Gott ist da, auch wenn wir oft meinen, dass wir alleingelassen sind, weil nicht alles so kommt, wie wir es uns vorstellen.

Öffnen wir unsere Herzen, damit Gott geboren werden kann, ganz tief in uns.

Und öffnen wir unsere Hände, schenken wir „aussichtsreich“, schenken wir Zukunft.

Beschenken wir uns und die Straßenkinder in den Slums von Nairobi – gerade zu Weihnachten.

Lassen wir einen „Stern der Hoffnung“ erstrahlen.

Besinnung:

Wie Maria

sich nicht verschließen,

nicht nach Erklärung fragen,

Vertrauen haben.

Herr, erbarme dich

Wie Maria

sich öffnen,

an sich geschehen lassen, was geschehen soll,

Gott einlassen.

Christus, erbarme dich

Wie Maria

ein weites Herz haben,

das Wort in sich bewahren,

sich nicht fürchten vor dem was kommt.

Herr, erbarme dich

(nach Johannes Kuhn)

Einladung zum gemeinsamen Schuldbekenntnis danach allgemeine Vergebungsbitte.

Tagesgebet:

Liebender Gott,

mach uns offen für das Wirken Jesu in unserem Leben,

damit wir zur Krippe werden,

in die Jesus „hineingeboren“ werden kann.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

Predigtvorschlag:

(Lk 1, 26-38)

Wenn ich dieses Evangelium höre,

dann stelle ich mir manchmal vor, mit Maria ein Interview zu machen.

„Maria“, würde ich fragen, „wie ist es dir ergangen, als dich so plötzlich und unerwartet ein Engel begrüßte?“

„Du kannst dir sicher vorstellen“, antwortet Maria, „wie verwirrt und erschrocken ich war. Zu mir, einer unbedeutenden jungen Frau, schickt Gott einen Engel, der mir sagt, ich sei begnadet und der Herr sei mit mir. Ich wusste gar nicht, wie mir geschieht.“

„Hast du nicht gedacht zu träumen, als dir dann der Engel verkündete, dass ausgerechnet du die Mutter des lange erwarteten Messias werden sollst?“

„Ja natürlich, es war unvorstellbar, darum musste ich auch nachfragen, wie das möglich sein soll. Und da hat mir der Engel eine Brücke gebaut, als er berichtete, dass meine schon alte Kusine Elisabeth, die als unfruchtbar galt, schwanger sei, weil bei Gott nichts unmöglich sei.“

„Und da warst du dann bereit, die Mutter Gottes, die Mutter Jesu zu werden?“, frage ich nach.

Maria antwortet: „So ist es. Ich habe mich ganz für Gott und seinen Heiligen Geist geöffnet. Und in mir wuchs die Hoffnung und das Vertrauen, dass Gott AUSSICHTSREICH SCHENKT, und ich den Immanuel, den Gott mit uns, zur Welt bringen werde, damit alle Menschen gute Aussichten haben.“

Mich interessiert noch etwas, darum frage ich: „Hast du eigentlich, nachdem dich der Engel verließ, auch an Josef gedacht?“

„Sehr sogar! Wir waren ja einander versprochen und hatten ganz andere Pläne für unsere Zukunft.“

Als mir immer mehr bewusst wurde, was mein Schwangersein für Josef bedeuten würde, erwartete ich eigentlich nur, dass er mich entlassen würde. Das hätte ich auch verstanden.“ „Doch dann alles anders?“, möchte ich wissen.

Maria erinnert sich und meint lächelnd:

„Weißt du, mein Josef war kein Träumer. Aber als im Traum ein Engel zu ihm sprach und ihm Mut machte, zu mir zu stehen, vertraute er Gottes Botschaft. Darum nahm er mich zu sich und war an meiner Seite in schwierigen und guten Zeiten.“

Nach diesem Interview bewegt mich ein Gedanke:

Vor 2000 Jahren hat Jesus so viele Menschen, die ihm begegneten, AUSSICHTSREICH BESCHENKT. Seine Worte und Taten ließen ahnen und machten erfahrbar, dass er der Immanuel, der Gott mit uns, ist, der Mut macht und aufrichtet, der verzeiht und heilt, der gute Aussichten ermöglicht. Wir glauben, dass wir von ihm aussichtsreich Beschenkte sind und daher den Auftrag haben, selbst AUSSICHTSREICH zu SCHENKEN.

Eine Möglichkeit dazu ist die Unterstützung der Straßenkinder in den Slumvierteln von Nairobi, um sie aus Armut und Krankheit herauszuholen.

Wenn wir nach unseren je eigenen Möglichkeiten einen Beitrag leisten, sei es durch Gebet oder Spenden, dann steht das Projekt „Sei so frei“ unter dem guten Stern der Hoffnung, der für uns durch das Ja Marias und die Geburt Jesu bereits aufgegangen ist.

Fürbitten:

Großer Gott,

dir ist selbst Unmögliches möglich.

Du bist Mensch geworden und hast uns so gute Aussichten für ein
gelingendes Leben geschenkt.

Darum wenden wir uns vertrauensvoll an dich und bitten:

--- Für Zweifelnde und Suchende, die sich schwer tun, an das Wunder
Deiner Menschwerdung zu glauben.

--- Für Mütter, die trotz schwieriger Umstände Ja zu ihrem Kind sagen.

--- Für Väter, die sich bemühen, für ihre Kinder da zu sein.

--- Für Kinder und Jugendliche, die vor einer ungewissen Zukunft stehen.

--- Für die Straßenkinder in den Slums, die ohne unsere Hilfe der Armut
und dem Elend ausgeliefert sind.

--- Für uns, die wir berufen sind, AUSSICHTSREICH zu SCHENKEN.

--- Für die Verstorbenen, die von dir das neue Leben empfangen.

Liebender Gott!

Du kennst uns und weißt, was gut für uns ist.

Hilf uns, von Maria zu lernen, uns auf deinen Plan mit uns einzulassen
und so wie sie deinen Willen zu erfüllen.

Darum bitten wir dich durch deinen Sohn,
den Immanuel, den Gott mit uns.

Gabengebet:

Herr, unser Gott,

weil wir tun wollen, was dein Sohn uns aufgetragen hat,
haben wir nur Brot und Wein bereitgestellt.

Jesus hat sich verschenkt wie Brot, und er wollte,
dass sein Herzblut wie ein Schluck Wein in uns übergeht.

Seine Liebe leite uns bei unserem Spenden und Verschenken.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Friedensgruß:

Komm

ja komm, du Gott der Welt.

Komm, in Jesus Christus

der die Wunden heilt

und alles lebendig macht.

Komm, in allen Menschen

die den Frieden suchen

Komm, ja komm mein Gott

und mach diese Welt

zu deiner Wohnung.

(nach Anton Rotzetter)

Der Friede des Herrn komme in unsere Herzen.
Friede in uns selbst,
der Friede mit den Menschen und der ganzen Welt sei mit euch.

Meditationstext nach der Kommunion:

Gottes Magd
Maria sagte JA zu ihrer Berufung
nicht fraglos
keine unkritische Ja-Sagerin
 Wie soll das geschehen?
abwägen und erwägen
sich einlassen auf Gottes Wege
bei unbekanntem Ziel

Maria vertraut ihrer Erwählung
 Ich bin die Magd des Herrn.
nicht eines Mannes Magd
Gottes Magd
zu Großem berufen
trotz irdischer Geburt
eine Frau aus dem Volk

Partnerin auf dem Erlösungsweg Gottes
 Mir geschehe, wie du es gesagt hast.
ein geerdetes JA
mit himmlischen Folgen.

(Ingrid Penner)

Schlussgebet:

Lebendiger Gott, ganz nah bist du uns gekommen.
Aufs Neue erbittest du Einlass bei uns, willst in uns heranwachsen und Mensch werden.
Lass unsere „Weihnachtsvorbereitungen“ gelingen für das kommende Fest und für das Fest
ohne Ende.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Bruder und Herrn. Amen

Verlautbarungen:

Gott will AUSSICHTSREICH SCHENKEN, deshalb sein Aufruf: Sagt den Verzagten: Habt Mut,
fürchtet euch nicht! Seht, hier ist euer Gott. Er selbst wird kommen und euch erretten. (Jes
35,4)

Das ist auch Botschaft der Ordensfrau Sr. Mary für die Straßenkinder in den Slumvierteln.
Durch ihre Hände – ihr Engagement wird diese Botschaft lebendig. Unsere Unterstützung
durch Gebet und finanzielle Hilfe ist ein AUSSICHTSREICHES SCHENKEN für die Kinder und
Jugendlichen in Nairobi.

Ein herzliches Vergelt's Gott für die bereits eingegangene Spenden zugunsten der
Adventsammlung von *Sei So Frei*, eine von der der Katholischen Männerbewegung
gegründeten Aktion.

Segen:

Gott, segne uns und sende uns dein Licht.

Segne uns und erleuchte unsere Herzen.

Segne uns und lass die Liebe in uns aufflammen
zu dir und zu unseren Schwestern und Brüdern.

Mit dieser Liebe segne uns, du liebender Gott, + du Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen



Elemente/Aktionen im Gottesdienst für Familien mit Kindern und Jugendliche

- **Adventkranzkerzen entzünden:** wenn der Adventkranz in der Kirche gut erreichbar ist, können Kinder oder Jugendliche eingeladen werden die Kerzen am Adventkranz zu entzünden z.B. während der Kyrie-Rufe bzw. dem Schuldbekenntnis.
- **Sterne für den Kirchen-Christbaum:** Einladung an Familien, dass sie Sterne mitbringen und als Schmuck auf den Kirchen-Christbaum hängen.
- **Christbaumkerzen mit Stern zum Verschenken:** Christbaumkerzen mit einem Stern beklebt sind vorbereitet und werden nach dem Gottesdienst verteilt. Diese Christbaumkerze soll als Zeichen für die Straßenkinder in Nairobi am eigenen Christbaum brennen.
- „Ein Stern führt uns nach Betlehem“ – Vorschlag für ein **Adventprojekt in der Pfarre:**
<https://www.dioezese-linz.at/site/bibelwerk/bibelangebote/bibelarbeit/kinder/article/9242.html>
- **Ausmalbilder** der Hl. Lucia und des Hl. Nikolaus verteilen. Gratisvorlagen unter:
<http://www.supercoloring.com/de/ausmalbilder/tags/heilige>

Advent feiern in der Familie als Hauskirche

Es ist gut, wenn Familien sich bemühen, den Advent als besondere Zeit miteinander zu erleben, diese Zeit als eine ganz besondere zu gestalten. Es braucht nicht viel, um eine kleine Feier mit und für alle Familienmitglieder vorzubereiten. Hier ein paar Anregungen, die dabei helfen wollen, dass Hauskirche gelingen kann und sich allen als eine zutiefst ur-christliche Feierform einprägt:

- ❖ **Rituale sind wichtig.** So soll jede Feier immer wiederkehrende Elemente enthalten, z. B. eine besondere Tischdecke auflegen, die Feier immer mit dem Kreuzzeichen beginnen, ein Adventlied („Wir sagen euch an“, „Advent, Advent, Advent“ von K. Mikula o.ä.), das bei jeder Feier gesungen wird, usw.
- ❖ **Verteilen der Aufgaben:** pubertierende Jugendliche sind manchmal schwer zu motivieren bei einer Familienandacht rund um den Adventkranz mitzumachen. Leichter geht es, wenn sie spüren, dass sie eine besondere Aufgabe habe (z.B. für den Abschluss der Feier ein Musikstück nach ihrem Geschmack auswählen – und vielleicht begründen, warum gerade das gewählt wurde. Keine Angst, vor Gott hat alles Platz!) Und kleine Kinder fühlen sich gleich viel größer, wenn sie einmal die Kerzen am Adventkranz mit einem langen Streichholz anzünden dürfen.
- ❖ Zu Beginn des Advents mit der Familie überlegen, unter welches **Motto** die kommende Zeit gestellt werden kann, z.B. „Aussichtsreich schenken“ – das Motto der heurigen SEI SO FREI Aktion. Welche Möglichkeiten haben wir als Familie, diese Aktion zu unterstützen? Z.B. mit Gebet, täglich gemeinsam ein Vater unser für die Straßenkinder in den Slums beten und eine Fürbitte für sie formulieren.
Die täglichen **Gedanken des SEI SO FREI Adventkalenders** gemeinsam lesen und die angebotenen Impulse aufgreifen.

Oder jede Woche einmal ein sehr einfaches Essen einplanen und den dabei gesparten Betrag spenden.

Sich den Hl. Nikolaus und die Hl. Lucia zum Vorbild nehmen und „Lichtbringer“ werden für alleinstehende Nachbarn, Kranke, Alte...mit einer kleinen Bastelarbeit, einem Besuch, einem lieben Brief

- ❖ Mit jedem **Buchstaben des Wortes Advent** mindestens ein Wort finden, das wir in dieser Zeit besonders beachten wollen, z.B. A -aufmerksam sein, D – Dankbarkeit, V – vertrauen, E – essen teilen, N – Neuanfang, T – tragen helfen (s. unten)
- ❖ **Die Weihnachtskrippe** bereits am 1. Adventsonntag aufstellen und an jedem Tag/an jedem Sonntag/ bei jeder Adventfeier mit den Figuren ergänzen, dabei überlegen, was denn die Botschaft der Figuren für uns heute sein könnte. (Hirten = leben am Rand der Gesellschaft, waren wenig geachtete, raue Gesellen, aber sie erfahren als erste von der Geburt Jesu! Schafe sind voller Vertrauen zu ihrem Hirten! Ochs und Esel wissen genau, wer ihr Herr ist, wer für sie sorgt, wem sie wichtig sind! Hl. Josef vertraut auf seine Träume, ist ein auf Gott Hörender auf den Maria sich verlassen kann!
- ❖ Bei jeder Feier eine **Bibelstelle vom Tag** vorlesen und darüber sprechen, was sie für uns heute bedeuten kann. (siehe: www.erzabtei-beuron.de „Tagesliturgie“)
- ❖ Einander segnen: Jemand zu segnen, bedeutet ihm das Beste zu wünschen, was Gott ihm/ihr geben kann. Am Schluss jeder Adventfeier können Eltern ihre Kinder segnen, und auch die Kinder ihren Eltern ein Kreuz auf die Stirn zeichnen.

Und hier noch einige Gebete/Texte zur Auswahl, als ein Baustein der Familien-Adventfeier:

Für Familien mit Kindern im Kindergartenalter:

Es brennt eine Kerze, ein helles Licht.

Der Heiland kommt bald, Gott vergisst uns nicht.

Es ist jetzt die stille, heilige Zeit. Macht euer Herz für das Kind bereit.

Es brennt eine Kerze, ein helles Licht. Der Heiland kommt bald, Gott vergisst uns nicht.

Verfasser unbekannt

Für Familien mit Schulkindern:

Advent

- A – annehmen, auch den, der dir nicht passt
- D – da sein füreinander
- V – vertrauen, dass alles gut wird
- E – entdecken, was wichtig ist
- N – neu beginnen, auch wenn du gestern gescheitert bist
- T – tragen helfen denen, die deine Hilfe brauchen

Vielleicht findet ihr gemeinsam weitere Gedanken, die zu den Buchstaben des Wortes Advent passen?

Licht-Meditation – auch für kleinere Kinder

Wir zünden eine Kerze an.
Die Flamme flackert.
Wir sehen den Schein,
wir spüren die Wärme.

Das Licht sagt:
Ich vertreibe die Dunkelheit.
Ich mach hell und warm.
Ich kann Leuchten und strahlen.
Ich zeig dir den Weg in der Dunkelheit.

Wir sagen: Licht du bist schön (*gemeinsam wiederholen*)

Licht du machst mich froh (*wh.*)

Licht du vertreibst die Angst (*wh.*)

Das Licht sagt uns:
Freu dich, bald kommt ein schönes Fest.
Es werden viele Lichter entzündet.
Es wird ganz hell.
Es kommt ein Lichtfest. Jesus wir geboren.

Guter Gott, wir danken dir für das Licht. Wir freuen uns auf Jesus!

Auch ich möchte ein kleiner Nikolaus sein, denn die Menschen warten auf ein Zeichen der Liebe.
Was du teilen kannst:
Wenn du klein bist den Apfel und das Brot.
Wenn du größer bist, die Freude und die Not.
Dich selber?
Nie!
Aber die Liebe von der du lebst:
Weißt du wie?

Max Bollinger

Guter Gott im Himmel, wir freuen uns, dass wir miteinander den Advent feiern können. Wir danken dir für alles Schöne dieser Zeit: Für das Licht und die Wärme der Kerzen, für die duftenden Tannenzweige, für die Zeit, die wir gemeinsam verbringen. Wir freuen uns auf das Geburtsfest deines Sohnes Jesus Christus. Wir wissen, dass ER einmal wiederkommen wird. Deshalb wollen wir uns vorbereiten: Wir halten untereinander zusammen, sind freundlich zueinander und wollen andern helfen. Wir vertrauen darauf, dass du uns dabei hilfst. Schütze und segne uns in dieser Adventszeit. Amen.

Impressum: Forum SEI SO FREI-Bruder und Schwester in Not.

Herausgeber: SEI SO FREI. Die entwicklungspolitische Organisation der Katholischen Männerbewegung Salzburg, Kapitelplatz 6, 5020 Salzburg. www.seisoofrei.at

Texte: Andreas M. Jakober- Geistlicher Assistent der Katholischen Männerbewegung und Pfarrer in St. Johann im Pongau, Peter & Johanna Mund, Brigitte Thurner-Preghenella, Gabi Fürst, Ursula Zippusch, Johanna Kogler.

Foto: Ernst Reppnig; Krippenfiguren aus dem Sortiment der Betlehemsschwestern/St. Veit im Pongau.